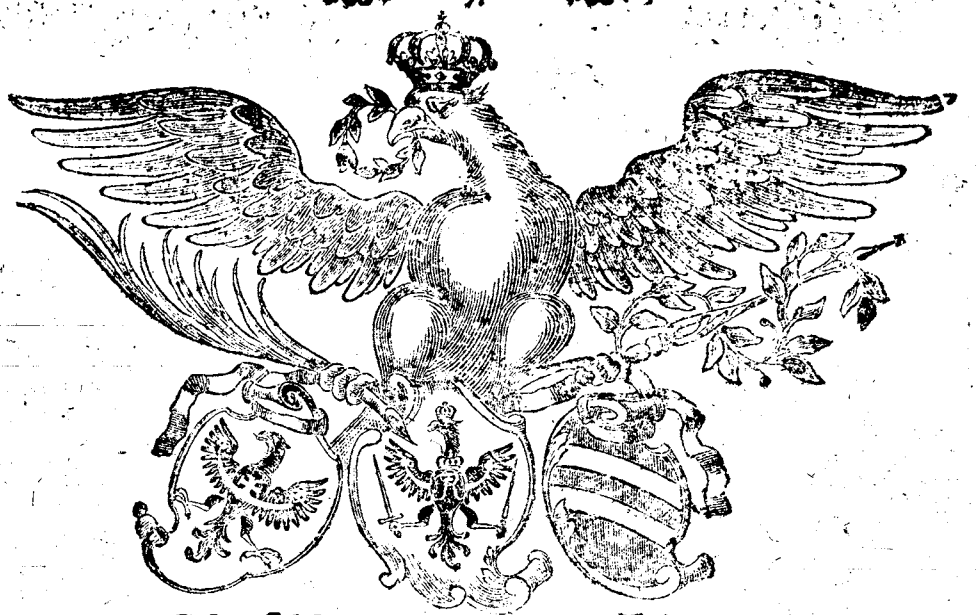

Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1778. Mondtags den 26 Januar. No. 11.

Breslau, den 26 Januar.

Vorgestern, als an dem höchsterfreulichen Geburtstage Sr. Majestät unsers Grossen und Geliebtesten Königes, da Allerhöchstdieselben das 67te Jahr Dero beglückten Alters, unter den inbrünstigsten Segenswünschen aller getreuen Unterthanen, angetreten, gaben des Mittags des Herrn General von der Infanterie und Gouverneurs von Tauenzien Excellenz, als auch des würklich geheimen Etats- und Justitz-Ministri in Schlesien, Herrn von Carmer Excellenz, und des würklichen geheimen Etats- und dirigirenden Ministri in Schlesien, Herrn v. Hoym Excellenz, groß Diner, wobey die Herren Generals, hohen Landes-Collegia und andere Standespersonen gegenwärtig waren. Während der Tafel ward grosses Concert gehalten.

Zu Verherrlichung dieses grossen Tages wurde am Freytag in dem Concert der Musik-Liebhaber auf dem großen Redoutensaal eine vortrefliche Cantate aufgeführt, und das Bildniß des Königs war mit vielen Lampen erleuchtet.

Ferner liessen sich zur frohen Anzeige dieses hohen Festes vom Rathsthurme den 24ten von 12 bis 1 Uhr Paucken und Trompeten hören, und jedermann beeiferte sich diesen Tag recht festlich zu begehen.

Breslau, den 24 Januar.

Die hiesige Universität feierte heute in Gegenwart des Königl. Staats- und dirigirenden Justizministers, auch Chefs des Königlichen Schulen-Instituts, Herrn von Carmer Excellenz, bey einer ungemein zahlreichen Versammlung das Geburtsfest des Königs mit möglicher Pracht. Den Anfang machte in dem grossen Hörsaale vermittelst einer kurzen Einladung der Rector Universitatis, worauf von dem Professore Herrn Steiner eine Rede gehalten, und nach derselben eine lateinische Ode des Herrn Professor Goch unter vortreflicher Instrumentalmusik abgesungen wurde. Hierauf verfügten sich die sämmtlichen Glieder der Universität mit ihren Schülern in gepaarten Reihen in die Kirche; woselbst das Te Deum nebst einem hohen Amte gesungen, und die Feier unter den brünstigsten Segenswünschen der Anwesen-

den für das theure Leben unsers großen Landesvaters beschloßen worden.

Berlin, vom 20 Januar.

Bey dem Petersdorfischen Infanterieregiment ist der Secondelieutenant Hr. v. Kessel, zum Premierlieutenant; die Fähnrichs Herren von Baussen, und von Pressentin, zu Secondelieutenants; und der gefreyte Corporal Herr von Frank, zum Fähnrich avanciret.

Se. Majest. der König haben allergnädigst geruhet, den Ober-Rath, Mühlen-Stein-Inspector und Factor in Westpreußen, Secretair Weiß, wegen seiner dem Königlichen Hause seit vielen Jahren geleisteten treuen Dienste und darinn bewiesenen Geschicklichkeit zu Dero Krieges-Rath zu ernennen.

Sonntags als am eingefallnen erfreulichen Geburtsfeste Sr. Königl. Hoheit des Prinz Heinrichs erschien der Hof in großer Gala. Vormittags wurden zu dem Ende in dem Palais höchsterwehnten Prinzens die Glückwünsche des Königlichen Hauses und der Hohen Noblesse abgestattet, und bey Sr. Majestät dem Könige war große Cour. Mittags wurde bey Ihro Majestät der Königinn prächtige Tafel gehalten, und vom goldenen Servis gespeiset. Se. Majestät der König, die hier befindlichen Prinzen und Prinzeßinnen des Königl. Hauses, die Durchl. Prinzen von Braunschweig, und sehr viele Hohe Standespersonen befanden sich dabey anwesend. Abends wurde bey Ihro Majestät der Königinn ebenfalls wieder in Hoher Gegenwart Sr. Majestät des Königs, des Königl. Hauses, und einer sehr zahlreichen Hohen Noblesse groß Soupee gehalten, worauf Ball en Domino wurde.

Gestern ward die Oper Artemisia in Gegenwart des Königlichen Hauses zum fünften mal aufgeführet.

Der Pohlnische Cammerherr Herr v. Unruhe, ist aus Westpreußen, der Hr. v. Radoliska, außer Diensten, aus Pohlen, und der französische Officier, Herr Ollivier, aus Hamburg allhier eingetroffen.

Am vergangenen Sonnabend den 17ten dieses, verstarb allhier der Hochehrwürdige Herr Johann Cruciger, zweyter Prediger an der St. Nicolai- und Klosterkirche, an einer ausgestandenen langwierigen Wassersucht, im 67sten Jahre Seines Alters, und 18ten Jahre Seines Amts an gedachter Kirche. Der Tod dieses treuen Lehrers, sehr verdienten und rechtschaffnen Mannes, wird Seiner Gemeine stets schmerzhaft bleiben, und der Verlust dieses aufrichtigen Freundes, von denenjenigen, die Seine schätzbare Eigenschaften durch den Umgang gekannt haben, allezeit mit Betrübniß bedauert werden.

Paris, den 5 Januar.

Am 12ten vorigen Monats ist ein Königl. Patent im Parlement protocollirt worden, durch welches der am 28sten May v. J. zwischen unserm Hofe und der Schweitz geschlossene Tractat ist genehmiget worden.

Aus Engelland.

Der Congreß hat einen Schritt zur Unabhängigkeit mehr gethan, und auf Befehl desselben soll alles Englische Gold und Silber, welches der Zufall des Krieges demselben in in die Hände geführt hat, eingeschmolzen, und unter Amerikanischem eignen Stempel zum Circuliren unter den Provinzialen ausgeprägt werden.

Diesen Morgen ging das Gerücht, daß ein von dem General Howe abgefertigter Offizier an das Bureau des Lords George Germaine angekommen sey.

Die Subsidien fürs jetzige Jahr werden, wie man glaubt, über 9 Millionen, ohne den vorjährigen Defect, betragen.

Constantinopel, den 7 December.

Am 24sten vorigen Monats hielt der Sultan einen geheimen Staatsrath mit seinen vornehmsten Ministern. Tags vorher hatte der Rußische Minister mit denselben Conferenz gehabt. Von der Lage der Sachen zwischen der Pforte und Rußland läßt sich noch nichts Zuverläßiges melden; doch scheint von beyden Seiten die Erbitterung immer zuzunehmen. Zu einem Beyspiel kann folgender Vorfall dienen: Ein Rußisches Kauffahrtheyschiff, von einem Englischen Capitain geführt, welchem die Pforte die freye Fahrt nach dem schwarzen Meere zugestanden hatte, war vor etwa 14 Tagen von hier nach besagtem Meere unter Segel gegangen. Als es sich aber unsrer Flotte näherte, welche

noch auf der Rhede des Kanals liegt, befahl der Groß-Admiral, daß es, ungeachtet der erhaltenen Erlaubniß, zurücksegeln, und seine Güter von neuem ausladen sollte. Man sieht hieraus, daß ein gehofter Vergleich zwischen den beyden Mächten noch weit entfernt ist. Man kann auch aus allen Umständen deutlich abnehmen, daß die Pforte auf die Unterstützung einer gewissen Macht rechnet, die das Türksche Reich in dem gegenwärtigen Stande zu erhalten sucht; und man sieht dies als eine Ursach an, warum die Pforte itzt nicht nachgeben will.

Der Polnische Internuntius, Hr. v. Boskamp, hat am 29sten vorigen Monats beym Großvezier seine Abschieds-Audienz gehabt; die beym Großsultan, welche auch schon angesetzt war, ist verschoben.

Aus Spanien, den 24 December.

Mit Briefen aus Madrit vom 20sten dieses vernimt man, daß eine beträchtliche Anzahl von Bedienten bey verschiedenen Departementern ihren Abschied erhalten haben, ohne daß andere an ihre Stelle gesetzt sind; eine Sache, die viel Aufsehen erreget, ob man gleich die wahre Ursache dieses Verfahrens nicht angeben kann. So will man auch versichern, der König sey willens, ein neues Raths-Collegium zu errichten, welches aus 4 der geschicktesten Personen des ganzen Königreichs bestehen, und welchen die vornehmste Direction der auswärtigen Kriegs- und See-Affairen, wie auch der Westindischen Angelegenheiten übertragen werden soll. Man nennet bereits zwey der vornehmsten Grands, die dazu ernannt werden dürften. Es heißt, man werde bey Errichtung dieses neuen Raths-Collegiums und dessen verschiedenen Departements, dem Beyspiel des Französischen Hofes zu folgen suchen, und man schmeichelt sich, daß durch diese Veranstaltung alle erwähnte Angelegenheiten künftig geschwinder und besser, als bisher, werden ausgeführt werden.

Cairo, in Egypten, den 15 Aug.

Seit dem Tode des Mehemet-Bay, Ueberwinder des berufenen Ali-Bey, hatten die kleinen Gouverneurs von Egypten sich in zwey Factionen getheilt. Der ehrsüchtige Murat-Bey, Ibrahim, der Cherkelbeler geworden, und einige untergeordnete Beys verübten in ihren unterschiedenen Districten, unter Begünstigung ihrer Vereinigung, die despotische Tyranney. Während der Zeit, da Ismael-Bey, Jussuf-Bey, und einige andere Beys auf den Augenblick warteten, um sich an ihrer Seite der Regierung von Cairo zu bemächtigen, regierte Ismael-Aga, ein Mann von Verstand und Geschicklichkeit, dem Scheine nach, dem Murat-Bey ergeben, unter dessen Namen. Eben dieser hatte die Erpressungen veranlasset, welche die reichsten Kaufleute Egyptens, Türken und andere genöthigt, ihre Sicherheit in Cypern und Syrien zu suchen. Als Murat-Bey, nach seiner Zurückkunft von einer Expedition gegen einige Araber, vernahm, daß ein Kiaschef, eine Art Unter-Gouverneurs, Namens Solyman, einem seiner Leute hatte Stockschläge geben lassen, ließ er denselben zu sich kommen, und ihm eben dieselbe Behandlung wiederfahren. Dieser Solyman Kiaschef war von dem Hause des Jussuf-Bey, der sogleich die Hitze seines dadurch erregten Zorns verbarg, um Murat glauben zu lassen, daß er ohne Gefahr alles unternehmen könnte. Man trieb die Verstellung so hoch, daß man denselben bey seiner Rückkunft in Cairo auf eine triumphirende Art empfieng, so daß dieser und Ibrahim in der größten Sicherheit zu seyn glaubten, als den 18ten Jul. Ismael-Jussuf, alle Beys seiner Parthey und eine große Anzahl Truppen aus der Stadt giengen, um Alt-Cairo zu besetzen, und sich des Stroms des Nils zu versichern. Dabey liessen sie dem Cherkelbeler und Amurat andeuten, sich gutwillig zu unterwerfen, falls sie nicht durch den Hunger und die Waffen dazu gezwungen werden wollten. Das einzige Mittel dieser letztern gegen diese unvermutheten Drohungen war, sich des Schlosses von Cairo zu bemächtigen, dessen Commendant immer sich nach der stärksten Parthey bequemte. Murat und Ibrahim versuchten vergeblich die Macht der Firmans des Bassa, oder Statthalters des Großherrn, den sie gefangen hielten. Als die auswärtigen Truppen sich aller Straßen von Cairo bemächtigt hatten, so schlossen sie auch das

Schloß von allen Seiten ein. Was das kläglichste für Murat war, so gieng der Ismael-Aga, welchem er sein Vertrauen verliehen, und 80000 Sequinen in Verwahrung gegeben hatte, anstatt sich, nach dem Begehren des Bey, nach dem Schlosse begeben, mit solchem ihm anvertrauten Schatze zu Ismael und Jussuf, über, welche dann Murat und Ibrahim nöthigten, sich mit wenigem Volke nach der Seite von Ober-Egypten zu flüchten. Nach dieser Flucht wurde zu Cairo der Friede verkündigt. Ismael-Aga wurde, zur Belohnung seines Verraths, zum Bey ernannt, welche Würde auch der Solyman Kaschef erhielt, der über dieses das Haus desjenigen, welcher ihn 14 Tage vorher hatte prügeln lassen, zum Eigenthume bekam. Jussuf-Bey, welcher das Werkzeug der Revolution gewesen war, glaubte nun schon Herr von Cairo zu seyn; aber die beyden Ismaels liessen ihn am 7ten Aug. in seinem Hause umbringen. Sie sezten auch den neuen Bey Solyman ab, und liessen alle Anhänger von Jussuf aus dem Wege räumen, oder fortschaffen. Den 9ten dieses war man noch mit den verschiedenen Executionen beschäfftigt, welche den beyden Ismaels zur Sicherheit ihrer Herrschaft nöthig schien. Es ist aber wahrscheinlich, daß die Unruhen sich nicht eher, als mit dem Tode des einen der beyden Ismaels, endigen werden, indem ihr Vernehmen nur so lange dauern wird, bis alle nach Ober-Egypten Entflohene völlig aufgerieben seyn werden, zu welchem Ende man ihnen ein Corps Truppen mit Schiffen auf dem Nil nachgeschickt hat. Seit einiger Zeit vernimmt man, daß schon 2 Gefechte zwischen den beyden Theilen vorgefallen sind. In dem erstern dieser Gefechte sind die flüchtigen Beys die Sieger gewesen: in dem zweyten aber haben selbige eine solche Niederlage gelitten, daß sie, wie man glaubt, zur Zeit außer Stande sind, neue Unruhen zu erwecken.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung ist zu haben:

Georg Hartmanns, Pferde- und Maulthierzucht, gr 8. Stutg. 777 1 Rthl.
Titus Livius, aus Padua Römische Geschichte, 2ter Theil, gr 8. Altona, 777 25 sgr.
Hrn. C. S. Ulber, Denksprüche in gebundner Rede, womit er seine Predigten in den Sonn- und Wochentagen angefangen oder beschloßen, gr 8. Hamb. 18 sgr.
Des Abts Galiani Dialogen über die Regierungskunst vornehmlich in Rücksicht auf den Getreidehandel, aus dem Franz. übers. gr 8. Lemgo, 777 20 sgr.
Nachrichten zu dem Leben des Franz Petrarca, aus seinen Werken und den gleichzeitigen Schriftstellern, 2ten Bandes 2te Abtheilung, gr 8. Lemgo, 777 18 sgr.
C. Mönch, enumeratio plantarum hasliæ præsertim inferioris, Pars prior, 8 maj. 1 Rthl.
Bohuslai Balbini, Bohemia docta, opus posthumum editum notisque illustratum, Pars I. 8 maj. Pragæ, 777 12 sgr.
Modlitwy dla naboznego Chrzesciamina przy spowiedzi y przy uzywaniu Wieczerszey Panskiey, p. X. Pawel Twardy, Brzegu, 778 2 sgr.
Vom französischen Catalogo ist das 1te, 2te und 3te Supplement gratis zu haben.

Ohnerachtet die Billets zu dem zur Feyer des Geburtsfestes bestimmten Ball Masqué auf den heutigen Tag, als den 26 Januar, ausgefertiget sind, so wird solcher doch erst morgen, als den 27ten seyn. Die Billets aber haben ihre vollkommene Gültigkeit.

Nachdem ad instantiam des Justizraths George Baron von Arnold als Testaments-Universal-Erben der Eleonora Sophia weil. verwittwet gewesenen Majorin von Pflugk gebohrnen von Kracht deren Verlaßenschaft gerichtlich aufgebothen, und zu dem Ende von der Königl. Oberamtsregierung hieselbst per publica Proclamata alle diejenigen, so daran ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen peremtorie citiret und befehliget worden, in einer Zeit von 12 Wochen, solche ad Acta anzuzeigen, auch in dem leztern Termino den 16 März des mit Gott zu erwartenden 1778ten Jahres auf dem Oberamte hieselbst vor einer

zu dem Ende niedergesezten Commißion persönlich oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocollum anzumelden, deren Justificationes durch Original-Instrumenta oder auf eine andere Rechtsgültige Weise beyzubringen, widrigenfalls dem Erben freygelassen werden wird, mit Befriedigung der sich angemeldeten Erbschaftsgläubiger zu verfahren, und in Ansehung aller mehr privilegirten Ansprüche der aussenbleibenden Gläubiger, so wenig der Erbe der die Zahlung leistet, als der Gläubiger welcher die Zahlung empfängt, einiger Regress- oder Vindications-Klage ausgesetzt seyn sollen. Als wird dieses denjenigen denen daran gelegen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht. Breslau den 28 Nov. 1777.

Königl. Bresl. Oberamtsregierung.

Vor Eine Hochlöbl. Oberamtsregierung allhier zu Breßlau wird auf Instantz der Anna Elisabeth verehlichten Gärtnerin gebohrne Kuhnin aus Weisbach Landeshuthischen Creyßes der verabschiedete Mousquetier, Franz Gärtner als derselben böslich von ihr entwichener Ehemann hierdurch citiret und vorgeladen, vom 10 November c. a. an gerechnet binnen 12 Wochen nehmlich, den 8 December a. c. den 5 Januar und in Termino ultimo et peremtorio den 2 Februar des nächst künftigen 1778ten Jahres sich in Person zu gestellen, daselbst von seiner Entweichung Rede und Antwort zu geben, darüber mit der Klägerin rechtlich zu verfahren, in deßen Entstehung aber zu gewärtigen, daß das Band der Ehe zwischen ihr und ihm in contumaciam wird getrennet, und derselben sich anderweitig zu verheurathen vergönnet werden. Wornach sich derselbe also zu achten hat. Breslau den 20 October 1777.

Königl. Preuß. Breßl. Oberamtsregierung.

Vor die Königl Oberamtsregierung allhier zu Breslau wird auf Instanz der Marka Magdalena verehlichten Ecksteinin geb. Seiptin, deren böslich von ihr entwichener Ehemann der verabschiedete Musquetier von Saßischen Infanterieregiment Johann Eckstein, hierdurch citiret und vorgeladen, a dato binnen 12 Wochen, nemlich den 29 Dec. a. c. den 26 Jan. und in termino ultimo et peremtorio den 23 Febr. des 1778sten Jahres sich in Person zu gestellen, daselbst von seiner Entweichung Rede und Antwort zu geben, darüber mit der Klägerin rechtlich zu verfahren, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß das Band der Ehe zwischen ihm und ihr in contumaciam wird getrennet, und derselben sich anderweitig zu verheyrathen wird vergönnet werden. Wornach sich derselbe also zu achten hat. Breslau den 20 Oct. 1777.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Die Königl. Preuß. General Schulen-Administration hieselbst ladet und convociret hierdurch alle und jede, welche an das Vermögen der ehemaligen Jesuiter-Residenz zu Hirschberg ex quocunque capite einige Rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeinen, a dato binnen 12 Wochen und zwar ad Terminum peremtorium den 28 März 1778. Vormittags um 9 Uhr, auf der hiesigen ehemaligen Jesuiter-Burg zu erscheinen, und ihre Forderungen sub pœna præclusi et perpetui silentii anzumelden und zu justificiren. Breslau den 13 Dec. 1777.

Die Breßl. Stadtgerichte fordern und laden hierdurch alle diejenigen, welche an die, auf dem ehemaligen Partkrämer Carl Daniel Urban nunmehro Schumacher Ungerischen auf der Rittergaße sub No. 1845. gelegenen Hause annoch ungelöscht stehende Caution d. d. 11 Jan. 1745. wegen des von der Rosina Lachmannin geb. Petzoldin erhobenen Väterlichen Vermögens, ihres abwesenden Sohnes Ernst Gottfried Urbans, p. 226 Thl. schl. 11 sgr. einigen gegründeten Anspruch zu haben vermeynen, besonders den gedachten Ernst Gottfried Urban, daß dieselben binnen einer 12 wöchentlichen präclusivischen Frist, besonders aber den 16 Martii 1778. Nachmittags um 3 Uhr vor unserer hierzu niedergesetzten Commißion erscheinen, ihre Jura darauf gehörig deduciren oder gewärtigen sollen, daß im Entstehungsfall gedachte Caution von Gerichts wegen in den Grund- und Hypothequen-Büchern extabulirt und gelöscht werden soll. Breslau den 21 Nov. 1777.

Die Breßl. Stadtgerichte citiren und laden alle und jede, welche an das von dem Coffetier Johann Elias Gruber käuflich an sich gebrachte ehehin der Maria Elisabeth Rollin gebohrne Bretermannin zuständig gewesene auf dem Schweidnitzschen Anger sub No. 63. belegene Haus und Garten und derfalls zu entrichtende rückständige Kaufgelder per 1700 Rthlr. schwer Courant und davon erwachsenen Zinsen ex quocunque juris capite einen rechtlichen Anspruch zu haben vermeinen, daß sie binnen 3 Monathen vom 11 November c. anzurechnen, längstens aber den 10 Februar a. f. sub pœna præclusi et perpetui silentii, ihre etwanige Forderungen anmelden und justificiren sollen. Breslau den 26 September 1777.

Die Breßl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß ad instantiam der Christian Daniel Morgenrothschen Curatorum bonorum der 30 Januar, 27 März, und 29 May 1778. zu Licitations-Terminen, wegen öffentlichen Verkaufs des auf der Schweidnitzschen Gaße linker Hand neben der Brücke an der Ohlau gelegenen auf 35[illegible]0 Rthlr. schwer Courant gewürdigte Johann Grafische Farbe und Mangel-Hauses anberaumet worden. Wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau den 10 October 1777.

Dohm Breßlau den 2 December 1777. Vor das Vogteyamt Eines Hochwürdigen Dohm-Capituls ad S. Joannem, werden alle diejenigen, welche das Schoitzeyguth nebst der dazu gehörigen Brauerey zu Bischwitz am Berge, 1 Meile von Canth, welches auf 15487 Thl. chl. 10 sgr. 6 hl. gerichtlich abgeschätzet worden, zu erkaufen Belieben haben, auf den 13 Jan. den 10 Febr. und peremtorie aber den 10 März 1778. citiret und vorgeladen.

Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Capitular-Wiesen im Zimpel plus licitanti sollen Miethweise veräußert werden, und wird hiezu Terminus licitationis auf den 6 Februar 1778 angesetzet, an welchem Tage die Miethlustige sich früh um 9 Uhr in der Weyhbischöfl. Hauß-Cantzelley aufm Dohme melden können, und das fernere gewärtigen. Breßlau den 14 Januarii 1778.

Bey dem Buchhändler Meyer, auf dem Naschmarkt wohnhaft, ist zu bekommen: Das Steingebürge zu Adersbach in Böhmen, ein Gedicht des sel. Herrn Semper, 8. 3 sgr. Herings, Dan. Heinr. Abhandlungen von den Schulen der Propheten unter dem alten Testament, von der Schule des Apostel Johannis zu Ephesus und von dem Kanon des neuen Testaments, 8. 8 sgr. Ebendesselben Einweihungsrede der hiesigen Königl. Friedrichsschule, 4. 2 Sgr. Grivels neues Lehrgebäude der Erziehung, für Väter und Lehrer, aus dem Franz. übersetzt, 2ter Theil, 8. 15 sgr. beyde Theile 1 Rthl.

Zur 2ten Classe der sehr vortheilhaften Königsberger Classenlotterie, die völlig nach dem Plan der Hannöverschen Lotterie eingerichtet ist, und den 9 Febr. gezogen wird, sind noch Kaufloose a 3 Rthl. 6 Gr. in Cour. halbe und viertel a Proportion zu bekommen, desgleichen Stempelpapier, Carten, Hallesche und andere Medicin, wie auch feinen Thee. Breslau, den 19 Jan. 1778 Joh. Dav. Wenzel, auf der Nikelsgasse in der Clause.

Die Breßlauer Fayence- und Steingut-Fabrique verlangt einige Poußirer, Dreher und Modeliter; Es können sich dieselben schriftlich oder mündlich bey dem Königl. Fabriquen-Commißario Herrn Hartmann allhier melden, und sogleich in Arbeit gesezt werden, mit gewißer Versicherung, wenn sie ordentlich und fleißig, ihr beständiges Brod zu haben; Es sollen auch bey obgedachter Fabrique noch Glaßirer und Ofenknechte, die schon bey Fabriquen gearbeitet, angenommen werden, welche sich ebenfalls melden können.

Im goldnen Becher auf dem grossen Ringe sind frische Prunellen um einen billigen Preiß zu haben.

Auf der Pfnorrgasse in des Herrn Hofrath Schuberts Hause ist kommende Ostern eine Wohnung im ersten Stock zu vermiethen, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Alkove und Cabinet, desgleichen einer Küche, zweyen Bodenkammern und Keller.

Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß der vor dem Breslauer Sandthore in Altscheitnig angenehm situirte Kretscham, der goldene Strauß genannt, mit allen Rechts und Gerechtigkeiten, Vieh- und Getreide-Nutzungen, nichts ausgenommen, als blos das Herren- und dabey seyende Auszugs-Haus nebst den Herrschaftlichen Garten, auf 4. auch 6 Jahr, wie es dem Pächter anständig, täglich verpachtet werden kan. Da nun solcher mit Georgitag schon zu beziehen ist, so werden die zu einem profitablen Unterhalt Lusttragende ersuchet, sich in der Zeit zu melden, und bey dem Erbherrn in Altscheitnig vollkommene Auskunft von allen und jeden zu gewärtigen, dann die Pachtung zu Stande bringen. Altscheitnig den 24 Jan. 1778.

Kennern und Liebhabern der Mahlerey wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß eines der schönsten und seltesten auf Holz gemahlten Meisterstücke von dem sogenannten deutschen Appilles, dem berühmten Lucas von Cranach, soll verkauft werden; es stellet solches das Leiden Christi, zu dessen Rechten die Mutter Gottes, und zur Linken der Jünger Johannis stehend vor; ist $1\frac{1}{4}$ Elle breit und $1\frac{1}{2}$ Elle lang, mit der Jahrzahl 1542, in welchem Jahre es gemahlt, und eines der ächtesten Originalstücke von diesem Maiter, auch noch in solchem Stande, als wenn es erst verfertigt worden. Liebhaber können den Preiß und nähere Nachricht bey Herrn Messe allhier, oder immediate in Stettin bey dem Kaufmann Hrn. Thomas erfahren.

Es ist eine feste Baude aus freyer Hand zu verkauffen; Liebhaber können sich bey Hrn. Goerling, wohnhaft beym Tischler Napricht gegen dem Sandthor zu, deshalb melden, und sich eines billigen Preißes versprechen.

Es ist ein ganz bedeckter 4sitziger Wagen mit Glasfenstern, inwendig mit grünem Tuch ausgeschlagen, und übrigens in dem besten brauchbaren Stande, zu verkauffen; nähere Nachricht ist in der Zeitungs-Expedition zu erfahren.

Ein Bedienter, Catholischer Religion und unverheyrathet, welcher entweder der Jägerey, Gärtnerey oder Musik kundig, wird Termino Ostern in Dienste verlangt, und kan sich derselbe bey dem Agenten Hrn. Henrici auf der Catterngasse melden. Breslau den 30 Dec. 1777.

Bey dem Schneidermeister Ruhmberg sen. auf der äußern Nikolaigasse in der Fortuna sind verschiedene Domino zu bekommen. Breslau den 9 Jan. 1778.

Von hiesigen Stadtgerichten werden alle diejenigen, so einen An- und Zuspruch ex quocunque capite an des Herrn Hofrath Brendels von der Frau Postmeistern Sauerheringin erkaufte Freyguth in Zarckau zu haben vermeinen, auf den 2ten und 30 Januar et peremtorie et sub præjudicio auf den 27 Febr. f. a. ad Liquidandum et Justificandum vorgeladen. Glogau den 21 November 1777.

Nachdem ad Instantiam des Johann Mauritz von Strachwitz und Groß-Zauche auf Kaschneve, Bischofs zu Tyberias, und Weihbischofs der Breslauischen Diœces rc. seine kürtzlich denen Kindern und Erben des verstorbenen Landgrafl. Heßischen geheimen Raths rc. Sylvius Eberhard, Freyherrn von Franckenberg, abgekauften in dem Oelsischen Fürstenthume und deßen Oels-Bernstädischen Creiße gelegenen Güter Ober- und Nieder- Groß- wie auch Klein-Weigelsdorf, gerichtlich aufgeboten, und zu dem Ende von der Hertzoglichen Regierung hieselbst per publica Proclamata alle diejenigen, so daran besonders aus denen darauf noch eingetragen stehenden Nexibus, ein Recht und Anspruch zu haben vermeinen, peremtorie citiret und befehliget worden, in einer Zeit von 12 Wochen vom 26 Nov. c. a. an zu zählen, solche ad Acta anzuzeigen auch in dem letztern Termino den 18 Febr. a. f. 1778. in der Hertzoglichen Regierungs Cantzley hieselbst, vor einer zu dem Ende niedergesetzten Regierungs-Commission persönlich oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte Vormittags um 9 Uhr zu er-

scheinen, ihre vermeinkliche Rechte und Ansprüche ad Protocollum anzumelden, deren Justificationes durch Original-Instrumenta oder auf andere rechtsgültige Weise beyzubringen und zwar unter Androhung der Præclusion, Auferlegung eines ewigen Stillschweigens und von Amtswegen zu verfügenden Extabulation derer auf solchen Weigelsdorffer Gütern annoch eingetragen stehenden Nexuum, und zwar: I. auf dem Guthe Ober-Groß-Weigelsdorf, 1) eines Consenses vor den Friedrich von Mutschelnitz auf Rogasove d. d. 13 May 1683. über 1000 Thlr. schl. oder 800 Rthlr. 2) eines Consenses vor den David Schwemler, Breslauischen Syndicum d. d. 16 Julii 1685. über 2500 Thlr. schl. oder 2000 Rthlr. II. auf dem Guthe Nieder-Groß-Weigelsdorf, 1) eines Consenses vor den Johann Acoluth, Medicinæ Doctorem in Breslau, d. d. 20 Junii 1690. über 1200 Rthlr. 2) eines Consenses vor eben denselben d. d. 7 Nov. 1692. über 1000 Thlr. schl. oder 800 Rthlr. III. auf dem Guthe Klein-Weigelsdorf, eines Consenses vor den Friedrich Ortlob Medic. Doctorem in Breslau d. d. 1 März 1677. über 700 Thlr. schl. oder 560 Rthlr. Als wird dieses denenjenigen, welchen daran gelegen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht. Oels den 29 October 1777.

Hertzogl. Würtemberg-Oelsische Regierung.

Die gewöhnliche Redoute, so Mittwochs auf dem blauen Hirsch gehaleen wird, ist diesesmal wegen des masquirten Balles Donnerstags.

Durch das Königl. Preuß. Creiß-Justitzamt Clettenberg in der Grafschaft Hohenstein, wird hierdurch öffentlich zu wissen gefüget, daß Herr Johann Alexander Ureimick von Urbanowsky, aus Ungarn gebürtig, welcher in verschiedener Herren Diensten, und zuletzt als Lieutenant in Königl. Preuß. Diensten gestanden, am 29 August a. p. in dem Königl. Amtsdorfe Saltza, woselbst er seit verschiedenen Jahren die Gastwirthschaft in Pacht gehabt, mit Hinterlassung einer Wittwe, jedoch ohne Leibeserben, mit Tode abgegangen sey. Nachdem nun des Defuncti Nachlaß, welcher in einigen baaren Geldern, und einigen Mobilien bestehet, und auf 415 Rthl. 15 Gr. taxiret worden, und wozu sich verschiedene Creditores gemeldet, zur Sicherheit derer allenfalsigen unbekandten Erben, in gerichtlichen Beschlag genommen, und dem zum Curatore hereditatis bestellten Schultzen, Friedrich Wolff, übergeben worden, und dann außer der hinterbliebenen Wittwe Johannen Aemilien Urbanowsky geb. Krebesteinen, sich niemand bis hieher zu dieser, nach Abzug derer bekandten Schulden, und der Witwen Eingebrachten, ohngefehr an 100 Rtl. betragenden Erbschaft, gemeldet hat; als werden hierdurch und Kraft dieses, sämtliche etwa vorhandene unbekandte Erben des obgenannten Herrn Johann Alexander Ureimick von Urbanowsky, edictaliter citiret, sich in einer Frist von 3 viertel Jahren, und längstens in Termino peremtorio den 17 April 1778. vor Königl. Justitzamte allhier zu melden, sich der Verwandschaft halber gesetzmäßig zu legitimiren, hierauf mit dem bestellten Curatore hereditatis, und der hinterbliebenen Witwe gehörige Berechnung zu pflegen, und die Erbschaft in Empfang zu nehmen, wiedrigenfals, und dafern sich niemand melden wird, in eodem Termino eine Præclusions-Sentenz publiciret, und der sämtliche Nachlaß der sich gemeldeten Witwe adjudiciret werden solle. Wornach sich zu achten. Clettenberg den 12 Julii 1777.

Pitschen den 13 Dec. 1777. Die von hier gebürtige, seit A. 1755 verschollene Maria Josepha Mischioken, oder deren etwanige Leibes-Erben werden hierdurch edictaliter citiret, bis ad Terminum peremtorium den 16 Febr. 1778 vor den Magistrat sich zu gestellen, im Nichterscheinungsfalle aber zu gewärtigen, daß erstere Ediktmäßig pro mortuo declariret, letztere præcludiret, und das Maria Josepha Mischiokische bisher administrirte Erb-Antheil per 34 Rthlr. 26 sgr. 6 d'. an ihr Geschwister absque Cautione verabfolget werden soll.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.